



Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.

www.chrislages.de
c/o Dr. Thomas Lemmen (Geschäftsführer)
Postfach 410 608, 50866 Köln
Tel.+Fax: (0221) 355 306 5
lemmen@chrislages.de

Köln, 7. Dezember 2005 A.D. / 5. Dhul-Qa'da 1426 A.H.

Herzliche Einladung zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Mitglieder und Freunde,
die nächste Mitgliederversammlung findet statt am:

**Samstag, 18. Februar 2006,
10.00 bis 17.00 Uhr,
im Andreae-Haus der
Evangelischen Kirchengemeinde Mülheim am Rhein,
Graf-Adolf-Straße 22, 51065 Köln (Mülheim).**

Der Vorstand freut sich, Sie als Mitglieder und Freunde der CIG zur Mitgliederversammlung nach Köln einladen zu dürfen. Wir sind zu Gast in der Evangelischen Kirchengemeinde Mülheim am Rhein. Der Kölner Stadtteil Mülheim zeichnet sich durch eine große kulturelle und religiöse Vielfalt aus. Verschiedene christliche und muslimische Initiativen, zu denen auch CIG-Mitglieder gehören, sind seit langem im Dialog engagiert. Besonders zu erwähnen ist der „Interreligiöse Runde Tisch“. Wir wollen die Mitgliederversammlung in Köln-Mülheim mit einer Begegnung mit Vertretern dieser Dialoginitiative verbinden. Auch unseren Mitgliedern möchten wir ausführliche Gelegenheit bieten, bei der Mitgliederversammlung über ihre Dialogarbeit zu berichten. Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Bitte teilen Sie dem Geschäftsführer bis zum 1. Februar 2006 verbindlich Ihre Teilnahme mit. Anträge, die in der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, müssen dem Vorstand bis spätestens 21. Januar 2006 vorliegen.

Als **Tagesordnung** ist vorgesehen:

10:00 Uhr Begrüßung durch Pfarrer Peter Szava,
Sprecher des Interreligiösen Runden Tisches

10:15 Uhr Beginn der Mitgliederversammlung mit einem christlichen Gebet

Beschlussfassung über das Protokoll der Mitgliederversammlung 2005 und Genehmigung der Tagesordnung

Mitgliederangelegenheiten

Bericht des Vorsitzenden

Bericht des Geschäftsführers

Bericht des kommissarischen Schatzmeisters

Bericht des Kassenprüfers

Aussprache

Entlastung des kommissarischen Schatzmeisters und des Vorstandes

12:30 Uhr Unterbrechung der Mitgliederversammlung

12:40 Uhr Christliches Mittagsgebet

13.00 Uhr Muslimisches Mittagsgebet

Gemeinsames Mittagessen im Andreae-Haus

14:30 Uhr Fortsetzung der Mitgliederversammlung

Nachwahlen zum Vorstand: Die dreijährige Amtszeit läuft ab beim Vorsitzenden Schech Bashir Ahmad Dultz sowie den Beisitzern Melanie Miehl und Andreas Ismail Mohr. Wegen des Todes von Helmut Friedrich ist außerdem das Amt des Schatzmeisters neu zu besetzen. Schech Bashir Ahmad Dultz hat den Wunsch geäußert, nicht mehr für eine weitere Amtszeit als Vorsitzender zur Verfügung zu stehen.

Behandlung von Anträgen an die Mitgliederversammlung

Berichte von CIG-Mitgliedern

Begegnung mit Vertretern des Interreligiösen Runden Tisches

17:00 Uhr Abschluss der Mitgliederversammlung mit einem muslimischen Gebet

Möglichkeit des gemeinsamen Abendessens in einem türkischen Restaurant in der Keupstraße

Wegbeschreibung

Mit dem PKW:

auf dem Kölner Autobahnring (A3) Ausfahrt Köln-Dellbrück, hier rechts auf die Bergisch Gladbacher Straße, hinter der Bahnunterführung die zweite Straße links (Montanusstraße), hinter dem Bahnhof (Köln-Mülheim) rechts auf die Frankfurter Straße, die zweite Straße links ist die Graf-Adolf-Straße. Bitte beachten Sie: Das Andreae-Haus verfügt nicht über eigene Parkplätze!

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Bahnhof Köln-Mülheim zu Fuß oder per Taxi auf die Frankfurter Straße, die zweite Straße links ist die Graf-Adolf-Straße. (insgesamt ca. 700 Meter)

Im Gedenken an Helmut Friedrich (1940 - 2005)

Am 18. Juni 2005 verstarb unser Mitglied Helmut Friedrich, der seit 2001 das Amt des Schatzmeisters inne hatte. Zusammen mit seiner Frau Georgia trat er der CIG bereits im Jahr 1982 bei. Damals war er Auslandsseelsorger für deutsche Arbeitnehmer auf den Ölfeldern der Golfstaaten. Der damalige Geschäftsführer Reinhard Kirste hatte ihn in seinem Pfarrhaus auf Zypern besucht und für den Dialog mit Muslimen gewonnen. Helmut Friedrich war als evangelischer Pfarrer unter anderem in Meerbusch und Köln tätig. 1998 zog er sich aus dem aktiven Pfarrdienst zurück, um fortan seine Gattin Georgia bei ihren humanitären Auslandstätigkeiten zu begleiten. Beide lebten mehrere Jahre in Nepal und dem Kosovo. Mit großem Engagement und schwäbischer Gründlichkeit übernahm er im Jahr 2001 das Amt des Schatzmeisters. Wie im Gleichnis des treuen Verwalters des Evangeliums hat er das ihm anvertraute Gut sorgfältig verwaltet. Als Christen und Muslime leben wir in der Hoffnung, dass er nunmehr von Gott seinen Lohn empfangen hat. In dieser Hoffnung haben wir am 27. Juni 2005 von ihm Abschied genommen.

„Er wird das Ende unserer Sehnsucht sein. Er, der ohne Ende geschaut wird, ohne Überdruß gepriesen und ohne Ermüdung geliebt wird. Dort bei ihm werden wir feiern und schauen; schauen und lieben; lieben und loben. Sehet, so wird das sein am Ende ohne Ende.“ (Augustinus)

Pressemitteilung

Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.

GRÜNDUNGSMITGLIED IM KOORDINIERUNGSRAT DER VEREINIGUNGEN DES CHRISTLICH-ISLAMISCHEN DIALOGES IN DEUTSCHLAND (KCID)

Nicht das Kopftuch, sondern sein Verbot gefährdet die Integration der Muslime

Ein Kopftuchverbot ist für ein Miteinander der Religionen in unserer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft ein falsches Signal. Die fortwährend weitergetriebene Diskussion um ein Verbot führt

- eher zu Desintegration statt zu Integration,
- eher zu gesellschaftlicher Spaltung statt einem Miteinander kultureller und religiöser Überzeugungen,
- eher zu Diskriminierung ihrer Trägerinnen statt Einbindung einer religiösen Minderheit in unsere Gesellschaft.

Der Vorstand der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. spricht sich deshalb gegen den im Landtag Nordrhein-Westfalens von CDU und FDP vorgestellten Gesetzesentwurf aus, der auf ein grundsätzliches Verbot des Kopftuches für muslimische Beamtinnen und Angestellte des öffentlichen Dienstes des Landes hinausläuft. Ohne Not wurde dieser Entwurf auf die politische Agenda gesetzt. Wenn dieses Gesetz angenommen wird, droht mehr als 20 Lehrerinnen, die zum Teil seit Jahrzehnten erfolgreich und unbeanstandet tätig sind, Nötigung des Gewissens oder Entlassung.

Der Vorsitzende der Christlich-Islamischen Gesellschaft, Bashir Ahmad Dultz erklärt: „Gerade die Musliminnen, die durch ihre berufliche Karriere ein Beispiel für Integration und Selbstbestimmung sein könnten, sollen gezwungen werden, ihre Identität zu verleugnen. Die vom Gesetzentwurf geforderte Verpflichtung zur Neutralität ist am Auftreten und der Dienstführung einer Person festzustellen, nicht an einem Kleidungsstück.“

Wenn dieses Stück Tuch grundsätzlich als Verkörperung islamischen Fundamentalismus und als Widerspruch gegen die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung der Geschlechter dargestellt wird, verkennt man die Realitäten und maßt sich über die Köpfe der Betroffenen hinweg die Interpretationshoheit über ihre Motive an.

„Unglaublich wird der Gesetzesentwurf dann, wenn er argumentiert, dass die entsprechende Darstellung christlicher und abendländischer Bildungs- und Kulturwerte oder Traditionen nicht dem geforderten neutralen Verhalten widersprechen würde.“ So bewertet dies Rainer Schwarz, stellvertretender Vorsitzender der Christlich-Islamischen Gesellschaft. Hier wird mit zweierlei Maß gemessen und das Neutralitätsgebot des Staates gegenüber den religiösen Überzeugungen seiner Bürger verletzt. Wir sind im Laufe unserer mehr als 20jährigen Arbeit zu der Überzeugung gekommen, dass die Religionen in der Gesellschaft nur dann positive Beiträge leisten können, wenn ihre Vertreter, Christen und Muslime, aber auch Juden, Buddhisten, Hindus und andere, sich gleichberechtigt und unbehindert in allen gesellschaftlichen Feldern bewegen und begegnen können.

Köln, 3. November 2005 Der Vorstand

Aktuelles

Das Multiplikatorinnentreffen in Gladbeck – ein einmaliges Frauen-Netzwerk für weltanschauliche und religiöse Fragen

Am Anfang stand die Frauen-Stadt-Konferenz (Juni 1998), veranstaltet von der Gleichstellungsstelle der Stadt Gladbeck, in der es u.A. ein Wunsch der Teilnehmerrinnen war, mehr Treffpunkte, mehr Austausch für Frauen nicht deutscher Herkunft mit Frauen deutscher Herkunft zu fördern.

Im Laufe des Jahres 1998 und 1999 haben sich zwei Aktivitäten überschritten: die Umsetzung der Aktivitäten aus der Frauen-Stadt-Konferenz durch die Gleichstellungsstelle und die Aufnahme der Arbeit des AGENDA-Büros, über den Arbeitskreis Integration, Gleichstellung, Partizipation. In diesem Arbeitskreis engagierten sich bereits aktive Musliminnen und Migrantinnen mit Menschen deutscher Herkunft.

Die AGENDA-Beauftragte Susanne Nickel und die Gleichstellungsbeauftragte Barbara Richter haben beschlossen, beide Aktivitäten zu bündeln und die Themen in einer gemeinsamen Veranstaltung: „Frauen-Stadt-Gespräch“ im November 1999 aufzugreifen.

Zu dieser Veranstaltung (organisiert vom AGENDA-Büro und der Gleichstellungsstelle) wurden gezielt Multiplikatorinnen aus den verschiedensten Bereichen (Frauenforum, Gladbecker Frauengruppen und

-verbände, Vereine, Initiativen usw.), und den Interessentinnen, die sich zur Mitarbeit in AGENDA-Arbeitskreisen bereit erklärt haben, eingeladen.

In der gemeinsamen Diskussion wurden Prioritäten festgelegt. Die oberste Priorität hatte übereinstimmend die Arbeit an dem Austausch zwischen Frauen deutscher und nicht deutscher Herkunft. Es sollte ein weltanschaulich breites Forum sein, jedoch parteilich die Belange von Frauen und Migrationsfragen aufgreifen.

Von der Gleichstellungsstelle wurde darauf hin das Multiplikatorinnen-Netzwerk gestartet. Das Netzwerk ist eine unabhängige Zusammenkunft von Vertreterinnen aller Einrichtungen, die in Gladbeck Frauen- und Mädchenarbeit durchführen, wie z. B. die Moscheevereine DITIB und IGMG, der Alevitische Kulturverein, internationales Mädchenzentrum, Frauenberatungsstelle, Gleichstellungsstelle der Stadt, Geschäftsführerin des Ausländerbeirates, Stadtteilbüro, Evangelische Frauenhilfe und Frauenbeirat, katholische Frauenarbeit und die RAA (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien).

Ab 2003 übernahm das Stadtteilbüro die Koordination und inhaltliche Begleitung. Seit 2004 übernehmen die teilnehmenden Einrichtungen reihum die Einladungen und das Protokoll.

Das Netzwerk trifft sich ca. vier Mal jährlich, jeweils in einer anderen Einrichtung. Sie organisiert und führt unterschiedliche Aktivitäten durch.

Einige Beispiele:

- Vorträge zum Thema „die Rolle der Frau im Christentum und Islam“ und allgemein Vorträge zu verschiedenen Themen, die Frauen interessieren.
- Deutschkurse in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule
- Beratungsangebote
- Angebote für den internationalen Frauentag
- Erfahrungs- und Informationsaustausch untereinander
- Gegenseitige Besuche in Kirche und Moschee
- Bildungsreisen

Zum internationalen Frauentag 2005 wurde von einem Team des Netzwerkes eine Ausstellung über aktive Frauen in Gladbeck organisiert. Ca. 60 Frauen verschiedener Religion und Herkunft wurden mit Bild und Biographie in den Schaufenstern der Innenstadt zwei Wochen ausgestellt. Die Ausstellung sollte den Bürgerinnen und Bürgern in Gladbeck deutlich machen, dass Frauen verschiedener Herkunft und Religion irgendwo in unserer Stadt etwas gutes tun und bewegen, auch wenn über die Aktivitäten nicht öffentlich berichtet wird. Und sie sollte Frauen Mut machen, sich zu engagieren. Die Geschäftsleute waren begeistert von der Idee und stellten die Bilder gerne in ihre Schaufenster. Sparkasse und Gleichstellungsstelle unterstützten die Ausstellung finanziell.

Bei der Vorstellung des Multiplikatorinnen-Netzwerkes außerhalb Gladbecks stelle ich immer wieder fest, dass eine solche regelmäßige Zusammenkunft und Austausch von religiösen und weltanschaulichen Fragen unter Migrantinnen und deutschen Frauen fast nirgendwo in dieser Form existiert. Unser Vorteil in Gladbeck ist sicherlich, dass wir eine kleine überschaubare Stadt sind (knapp 80 000 Einwohner), in der sich Netzwerke leichter aufbauen lassen. Aber auch in größeren Städten wäre auf Stadtteilebene eine solche Kooperation

denkbar. Ein Zusammenschluss von Frauen in dieser Form hilft beiden Seiten Hintergründe zu verstehen, aufmerksam füreinander zu werden und aufeinander zuzugehen.

Müzeyyen Dreessen

Frauenbeirat DITIB Moschee Gladbeck
Mitglied der CIG e.V.

Der Papst, die Jugendlichen und der Dialog

Christlich-islamischer Dialog beim Weltjugendtag in Köln

Vom 16. bis 21. August 2005 hat in Köln der XX. Weltjugendtag stattgefunden. Am Abschlussgottesdienst mit Papst Benedikt XVI. auf dem Marienfeld bei Köln nahmen etwa eine Million Jugendliche teil. Die Weltjugendtage gehen auf den verstorbenen Papst Johannes Paul II. zurück und sind Festivals des Glaubens für Jugendliche aus der ganzen Welt. Zwar handelt es sich eindeutig um eine „katholische Angelegenheit“, doch fanden im Programm auch die ökumenische Begegnung und der interreligiöse Dialog ihren Platz. So hat der Papst Juden und Muslime aus Deutschland getroffen.

Begegnung des Papstes mit Muslimen

Am 20. August hat Papst Benedikt XVI. zehn Vertreter muslimischer Gemeinschaften zu einer Audienz im Erzbischöflichen Haus empfangen. Die Initiative zu dieser Begegnung ist von der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion e.V. (DITIB) ausgegangen. Zu den Teilnehmern gehörten die CIG-Mitglieder Müzeyyen Dreessen aus Gladbeck und Murat Aslanoglu aus Stuttgart. Murat Aslanoglu nahm als muslimischer Vorsitzender des Koordinierungsrates der Vereinigungen des christlich-islamischen Dialoges in Deutschland e.V. (KCID) an der Begegnung mit dem Papst teil. Als Geschenk überreichte er dem Papst eine Dokumentation der Dialogarbeit der Christlich-Islamischen Gesellschaft Region Stuttgart e.V. Eine Gruppe von Muslimen und Christen aus dieser Dialoginitiative hat außerdem an der Vigil mit dem Papst auf dem Marienfeld teilgenommen.

Junge Christen zu Gast in der Moschee

Zu den Gastgebern von Weltjugendtagspilgern gehörte auch der Türkisch-Islamische Kulturverein in Niederkassel-Lülsdorf. Als die dortige Moscheegemeinde Anfang des Jahres von der Quartiersuche hörte, war man sofort zur Aufnahme von Jugendlichen bereit. Während des Weltjugendtages haben 59 Jugendliche aus verschiedenen Regionen Deutschlands ihr Quartier in einem Raum unter dem Gebetsaal bezogen. Für den Vorsitzenden des Moscheevereins war es selbstverständlich, die christlichen Jugendlichen aufzunehmen: „Die Pilgerfahrt ist für uns Muslime etwas ganz Zentrales, und wenn christliche Jugendliche so etwas machen, dann unterstützen wir das sehr gerne.“ Die Gäste durften auch den Moscheeraum für ihr persönliches Gebet nutzen und die Gemeinde hat ein multireligiöses Gebet sowie einen Grillabend organisiert.

Friedensgebet bei den Franziskanern

In der Tradition der Gebetstreffen von Assisi, zu denen Papst Johannes Paul II. 1986 zum ersten Mal Vertreter der Weltreligionen einlud, stehen die multireligiösen Friedensgebete, die die Franziskaner im Rheinland seit 1987 organisieren. Anlässlich des ersten Irak-Krieges

Anfang der neunziger Jahre, wie auch zum zehnten Jahrestag der Gebete von Assisi fanden sie statt. Aus dieser Initiative ging während des Bosnienkrieges ein gemeinsames Hilfsprojekt hervor. An den Friedensgebeten nahmen und nehmen Vertreter der jüdischen Gemeinde, der großen muslimischen Gemeinschaften und der beiden großen christlichen Kirchen teil. Auch zum Weltjugendtag haben die Franziskaner am 17. August zu einem multireligiösen Friedensgebet eingeladen, bei dem auch Mitglieder der CIG beteiligt waren.

Melanie Miehl

Literatur

Regine Froese:

Zwei Religionen - eine Familie. Das Gottesverständnis und die religiöse Praxis von Kindern in christlich-muslimischen Familien.

(Religionspädagogik in pluraler Gesellschaft, Bd 7.)

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus / Freiburg: Herder, 2005

312 Seiten, kart., ?? 39,95 Euro

ISBN 3-579-05297-7

Was bedeutet das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen und Religionen in Partnerschaft, Ehe und Familie? Erzeugen religionsverschiedene Familien einen sogenannten Mischglauben? Oder wachsen dadurch vorprogrammierte Atheisten auf? Die Autorin untersucht aus religionspädagogischer Sicht religiöse Praxis und Gottesverständnis von Kindern in christlich-muslimischen Familien. Damit leistet sie einen Beitrag zur Wahrnehmung der Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Lernens in der Familie sowie zur Bedeutung religions- und gemeindepädagogischer Angebote für christlich-muslimische Familien

Die Autorin, Dr. theol., Pfarrerin, Gymnasiallehrerin für evangelische Religion in Sindelfingen, ist Mitglied der CIG.

Elke Kuhn:

Christlich-muslimische Schulfeiern. Grund-legende Sachinformationen, Ausgearbeitete Entwürfe, Weiterführende Arbeitshilfen.

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagshaus, 2005

164 Seiten, kart., 17,90 Euro.

ISBN 3-7975-0085-8

„In vielen Schulen ist der Dialog zwischen Christen und Muslimen längst Wirklichkeit. Schwierig wird es jedoch, wenn Gottesdienste zu gestalten sind. Da helfen diese Entwürfe für Schulfeiern, bei denen christliche wie muslimische Kinder zu ihrem Recht kommen. Für Grund- und weiterführende Schulen.“

Die Autorin ist Mitglied der CIG

Lidwina Meyer (Hrsg.):

Wie kann Gestern morgen besser werden? Jüdisch-christlich-muslimische Geschichte(n).

4. Interreligiöse Sommeruniversität.

(Loccum Protokolle 28/03)

Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum, 2005

302 Seiten, kart., 14,00 Euro

ISBN 3-8172-2803-1

Ein Sammelband mit 30 Beiträgen, darunter von den CIG-Mitgliedern Thomas Lemmen („Wechselwirkungen des Interreligiösen Dialogs aus katholischer Sicht“, S. 51-60) und Andreas Ismail Mohr („Heiliges Wort in schönstem Gewand - Die Kunst des Schreibens im Islam“, S. 239-247, mit 4 Abbildungen).

Bezugsadresse: Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum
www.loccum.de

Bernd Neuser (Hrsg.):

Dialog im Wandel: Der christlich-islamische Dialog: Anfänge - Krisen - neue Wege

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagshaus, 2005

184 Seiten, kart., 14,90 Euro.

ISBN 3-7975-0088-2

„In der Diskussion um Kopftuch, muslimische Feiertage und Gebetsrufe liegt viel Konfliktpotenzial. Doch aus einem selbstbewussten Glauben heraus kann gegenseitiges Verständnis gelingen. Hier wird aus der Arbeit zweier Landeskirchen berichtet, die seit Jahren den Dialog mit dem Islam führen.“

Bernd Neuser leitet als Landespfarrer seit 2003 die Beratungsstelle für christlich-islamische Begegnung der Evangelischen Kirchen im Rheinland und von Westfalen in Wuppertal.

In dem Band enthalten sind Beiträge der CIG-Mitglieder Hermann-Josef Grünhage und Dorothee Schaper.

Wilfried Weber:

Ein direkter Vergleich. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Weltreligionen.

Herzberg: Verlag Traugott Bautz

322 Seiten, 400 Bilder, zahlreiche Tabellen und Übersichten

ISBN 3-88309-158-8 (schwarzweiß)

ISBN 3-88309-197-9 (farbig)

„Ein Kennenlernen miteinander ist notwendig und dieses Buch soll helfen, insbesondere den Jugendlichen helfen ein friedliches Leben miteinander zu leben.“

Der Autor ist CIG-Mitglied.

Bärbel Beinhauer-Köhler / Matthias Benad / Edmund Weber (Hrsg.):

Diakonie der Religionen 2. Schwerpunkt Islam.

(Theion – Jahrbuch für Religionskultur / Annual for Religious Culture, Bd. 14)

Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Verlag, 2005

235 Seiten, kart.

ISBN 3-631-53669-0

Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche in Westfalen (Hrsg.):

Unser Gemeinsamer Festkalender für Juden-Christen-Muslimen 2006

Essen: Klartext-Verlag, 2005, durchgehend farbig,

Spiralbindung, 12 Blatt mit Deckblatt, 9,90 €

Zu beziehen über Klartext Verlag Heßlerstr. 37, 45329

Essen, Tel: 0201/86 206-31, Fax: - 22

Der Kalender kann ohne Bilder als PDF-Datei auf der Homepage des Klartext Verlages heruntergeladen werden: www.klartext-verlag.de/festkalender

ISBN 3-89861-496-7

"Zum gegenseitigen Begrüßen und Beglückwünschen und Kennenlernen will unser Kalender ermutigen und befähigen. Er enthält neben den Daten der Feste kurze Erläuterungen zu den Festtagen der drei Religionen und 12 Abbildungen aus dem Leben dieser Religionsgemeinschaften in Westfalen in unserer Zeit. Der Kalender informiert über die wichtigsten Feste der 3 Religionen, er ermöglicht einen ersten Blick hinein in die Taburäume der je anderen Gemeinschaft und lädt ein zum gegenseitigen Besuchen.

In diesem Jahr geht es in Bild und Text besonders um das Thema: Im Gespräch mit Gott!

Der Kalender wendet sich an Menschen und Gemeinschaften und Institutionen in der multikulturellen Gesellschaft unserer Zeit. Dieses Projekt des Institutes für Kirche und Gesellschaft hat sich bewährt als Methode der Integration in Nachbarschaft, Betrieb, Kindergarten, Schule, Kommune und darüber hinaus. Er erfreut sich immer größerer Verbreitung.

Eine Kultur der Gastfreundschaft und gegenseitigen Anerkennung ist sein Ziel."

Zentrum für Islamische Frauenforschung und Frauenförderung (Hrsg.):

Ein einziges Wort und seine große Wirkung. Eine hermeneutische Betrachtungsweise zu Qur'an Sūra 4, Vers 34, mit Blick auf das Geschlechterverhältnis im Islam.

Köln: Zentrum für Islamische Frauenforschung und Frauenförderung, 2005.

98 Seiten, -- 8,95 Euro

ISBN 3-9810487-0-9

Eine wichtige Studie zur Interpretation der Koranstelle über das „Schlagen“ der Ehefrauen aus muslimisch-feministischer Sicht. Mit ausführlichem Glossar.

Malika Laabdallaoui / S. Ibrahim Rüschoff:

Ratgeber für Muslime bei psychischen und psychosozialen Krisen.

Bonn: Psychiatrie-Verlag, 2005

260 Seiten, kart. -- 14,90 Euro

ISBN 3-88414-389-1

„In allgemein verständlicher Sprache und mit vielen praktischen Erläuterungen wenden sich die Autoren, beide praktizierende Muslime und Psychotherapeuten, an Gläubige ihrer Religion, um ihnen Mut zu machen, auch nichtmuslimische Hilfsangebote wahrzunehmen. Ihre Ratschläge untermauern Malika Laabdallaoui und S. Ibrahim Rüschoff mit Textpassagen aus dem Koran und anderen traditionellen islamischen Schriften. Mit diesem Wissen zur muslimischen Lebenswelt leistet der Ratgeber einen Beitrag zum Austausch der Kulturen, da auch Nichtmuslime, die im Bereich Beratung und Therapie arbeiten, an ein Verständnis für ihre islamischen Mitbürger bzw. Patienten herangeführt werden. Im Einzelnen sprechen die Autoren spezifische Probleme für jede Altersgruppe an, vom Drogenmissbrauch bei Jugendlichen über Gewalt in der Ehe bis hin zum Umgang mit Demenzkranken. Darüber hinaus scheuen sie sich nicht, tabuisierte Themen wie Sexualität, Beschneidung von Mädchen und Ängste von Männern offen zu behandeln.“

Peter Graf (Hrsg.):

Der Islam im Westen - der Westen im Islam : Positionen zur religiös-ethischen Erziehung von Muslimen

Göttingen: V&R unipress, 2004, 267 S., kart. 29,90 Euro. ISBN 3-89971-150-5

Der Sammelband enthält mehr als zwanzig Beiträge von Fachwissenschaftlern über die Grundlagen einer universitären Ausbildung von Lehrern für eine ethisch-religiöse Erziehung von Muslimen an öffentlichen Schulen.

Religion – Migration – Integration in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft Fachtagung am 22. April 2004. Dokumentation.

Hrsg. von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Berlin 2004. 96 S.

ISBN 3-937619-09-7

Die Dokumentation kann bestellt werden bei REMID e.V., Universitätsstr. 55, 35037 Marburg, Tel./Fax 06421/64270, remid@t-online.de, oder als PDF-Datei auf der Seite http://www.remid.de/publikationen_tagung2004.html heruntergeladen werden.

Perry Schmidt-Leukel:

Gott ohne Grenzen. Eine christliche und pluralistische Theologie der Religionen.

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2005

536 Seiten, geb., 29,95 Euro

ISBN 3-579-05219-5

Hermann Schulze-Berndt:

Abrahams Erben. Mose - Christus - Mohammad. Warum Juden, Christen und Muslime zur Zusammenarbeit berufen sind.

Frankfurt: Glaré-Verlag, 2005

65 Seiten, 8,50 Euro

ISBN 3-930761-48-3

www.glareverlag.de

Uwe Bork:

Muss denn Liebe Sünde sein? Liebe, Lust und Leidenschaft in den großen Weltreligionen.

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2005

191 Seiten, zahlreiche Abbildungen, kart., 19,95 Euro

ISBN 3-579-06507-6

Ursula Boos-Nünning / Yasemin Karakasoglu:

Viele Welten leben. Zur Lebenssituation von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund.

Münster: Waxmann, 2005.

580 S., geb., 29,90 Euro

ISBN 3-8309-1496-2

"Die Studie gibt Auskunft über die Pluralität der Lebensweisen und Lebensorientierungen in den unterschiedlichsten Bereichen, beispielsweise die Bedingungen des Aufwachsens junger Migrantinnen, die Bedeutung der Familie, Schule und Ausbildung, Partnerschaft und Religiosität".

Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning lehrt Interkulturelle Pädagogik am Fachbereich Bildungswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen und Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu lehrt das Fachgebiet Interkulturelle Bildung am Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Universität Bremen. Sie ist Mitglied der CIG.

Termine

Freitag, 13. Januar 2006, 17.00 Uhr

Jüdisch - Christlich – Muslimische Spurensuche in der Kölner Südstadt

Wo begegne(te)n sich Juden, Christen und Muslime in Köln? Gibt es gemeinsame Fragen, die unser Zusammenleben in dieser Stadt betreffen? Was bedeutet Köln und Jerusalem für Juden, Christen und Muslime? Was und wie können Juden, Christen und Muslime gegenseitig von einander lernen? Mit diesen Fragen wollen wir uns auf den Weg in die Kölner Südstadt begeben und an verschiedenen Stationen, an denen die Begegnung zwischen den Abrahamsgeschwistern eine Rolle spielt(e), nach Antworten suchen. Im Anschluss an den Stadtspaziergang inklusiv Moscheebesuch haben wir die Möglichkeit zu Austausch und Gespräch in der Melanchthon-Akademie.

Treffpunkt: Hauptportal der Basilika St. Pantaleon, Am Pantaleonsberg, 50676 Köln

Anmeldung für alle Veranstaltungen der Melanchthon-Akademie:

Melanchthon-Akademie

Kartäuserwall 24b, 50678 Köln

Tel.: 0221 / 931 803 -0, Fax.: 0221 / 931 803 -20

Email (Zentrale) info@melanchthon-akademie.de

Donnerstag, 26. Januar 2006, 19.30 Uhr

„Integration mit aufrechtem Gang“ - wo stehen wir in Dortmund

Referentin: Marlies Haarmann, Dortmund, Islambeauftragte der Katholischen Kirche in Dortmund

Ort: Katholisches Forum, Propsteihof 10, 44137 Dortmund

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

Informationen zu allen Veranstaltungen des Dortmunder Islamseminars:

Ansprechpartner und CIG-Mitglied: Rainer Schwarz

Email: interfaith@web.de

Web: www.islamseminar.de

Der Eintritt zu den Veranstaltungen des Islamseminars ist frei und eine Anmeldung ist nur erforderlich, wenn ausdrücklich vermerkt.

Donnerstag, 2. Februar 2006, 9.30 bis 17.30 Uhr

„Konflikt als Chance“. Fachtagung für Ehrenamtliche und Hauptamtliche von Moschee und Kirchengemeinden, für Multiplikatoren aus interkulturellen und interreligiösen Projekten und Beratungsstellen in der Kommune

Ort: DITIB Zentrale, Venloerstr.160, 50823 Köln

Veranstalter: Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. (DITIB) in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Referat für interreligiösen Dialog im Erzbistum Köln und der Arbeitsstelle für christlich-muslimische Begegnung des Ev. Stadtkirchenverbandes

Donnerstag, 23. Februar 2006, 19.30 Uhr

„Religionen und säkularer Staat in Deutschland“

Referent: Rainer Schwarz, Dortmund, stellvertretender CIG-Vorsitzender

Ort: Moschee des Verbandes der Islamischen Kulturzentren (VIKZ), Bachstraße 5, 44147 Dortmund

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

Samstag 25. Februar 2006, 16:00 bis 19:00 Uhr
Unsere Erfahrungen und unser Umgang mit „Fundamentalismus“ und „Drohstrukturen“ in unseren Religionen

Religiöser „Fundamentalismus“, wie er immer wieder in allen Religionen sichtbar ist, verstellt den Zugang zu den heilenden, lebensfördernden Grundlagen der Religionen. Zugleich behindert er die Friedensfähigkeit der Menschen untereinander. Religiöse Praxis und Lehre, die mit Druck und Angst arbeitet, kann Menschen krank machen, anstatt sie zu befreien. In einer Gesprächsrunde wollen wir uns über unsere Erfahrungen austauschen.

Ort: Haus der Synodalen Dienste, Ardeystr. 75, 58452 Witten

Veranstalter: WCRP-Gruppe Witten

Info und Leitung: CIG-Mitglied Dietrich Schwarze

Donnerstag 2. März 2006, 19:30 Uhr

Dialog der Religionen - eine geistliche und politische Herausforderung

Der Dialog der Religionen ist eine Brücke zu anderen Menschen und ihren Gotteserfahrungen. Zugleich stellt er auch Fragen an das eigene theologische Selbstverständnis. Die politischen Entwicklungen der Gegenwart zeigen, dass der Dialog im Interesse eines friedlichen Miteinanders der Menschen unausweichlich ist - global ebenso wie in der Nachbarschaft.

Referent: CIG-Mitglied Dietrich Schwarze

Info und Leitung: Gerwin Roach, Tel 02302/ 913914

Ort: Paul-Gerhard-Gemeindehaus, Mittelstr. 9,

58454 Witten

Veranstalter: WCRP-Gruppe Witten in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Witten-Stockum

Donnerstag, 9. März 2006, 19.30 bis 21.30 Uhr

Christen und Muslime nebeneinander vor dem einen Gott. Eine Standortbestimmung aus christlicher Sicht

Ort: Flügelsaal im Kulturzentrum der Stadt Langenfeld, Hauptstr. 133, 40764 Langenfeld

Referent: Dr. Thomas Lemmen, Geschäftsführer der CIG

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Langenfeld und Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Solingen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule der Stadt Langenfeld

Mittwoch, 15. März 2006, 19.30 bis 21.30 Uhr

Islam in Deutschland – Zur Perspektive eines friedlichen Dialogs der Religionen

Podiumsdiskussion

Ort: Flügelsaal im Kulturzentrum der Stadt Langenfeld, Hauptstr. 133, 40764 Langenfeld

Teilnehmer der Podiumsdiskussion:

Hamideh Mohagheghi, islamische Theologin und Vorstand des islamischen Frauennetzwerkes HUDA, Bekir Alboga, Islamwissenschaftler, Mitarbeiter der Abteilung für interreligiösen Dialog und Forschung der DITIB, Köln

Werner Höbsch, katholischer Theologe, Leiter des Referats für interreligiösen Dialog des Erzbistums Köln, Annette de Fallois, evangelische Pfarrerin, Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Christlich-Islamische Begegnung der evangelischen Kirche im Rheinland und der evangelischen Kirche von Westfalen, Wuppertal

Moderator: Pastor Michael Mainka, Adventgemeinde Langenfeld

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Langenfeld und Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Solingen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule der Stadt Langenfeld

20. bis 27. März 2006

Unsere heutige Gesellschaft aus religiöser Perspektive II - Religion und ihre Bedeutung im öffentlichen Leben

33. Internationale Studentinnen- und Studentenkonferenz zur Begegnung von Juden, Christen und Muslimen in Europa

Trägerorganisationen: Bendorfer Forum für ökumenische Begegnung und interreligiösen Dialog e.V. Hedwig-Dransfeld-Haus in Kooperation mit christlichen, jüdischen und muslimischen Partnern.

Veranstaltungsort: Ökumenische Werkstatt, Wuppertal. (Bis einschließlich 2003 fand die Tagung jährlich im Hedwig-Dransfeld-Haus, Bendorf/Rhein, statt.)
Weitere Informationen bei Karimah Stauch, Email: dmlbonn@aol.com, oder bei Stefan Hartmann, Staudernheimerstr. 1, D-55571 Odernheim, Tel. 06755/1735, Email: jcm04@web.de.

Donnerstag, 23. März 2006, 19.45 Uhr

„Was heißt hier Familienehre ... und wie hast Du geheiratet?“

Die Literatur und Berichterstattung von und über Frauen aus muslimischem Kontext, die ihre Familie wegen befürchteter erzwungener Eheschließung oder wegen Konflikten mit dem tradierten Konzept von Familienehre verlassen, boomt seit dem letzten Jahr. Was ist dran und was bedeutet das für das Zusammenleben von Christen und Muslimen? Das Forum bietet Gelegenheit mit Vertreterinnen von den Kölner muslimischen Frauenzentren und von Agisra über ihre Bewertung der Literatur, über ihre Erfahrungen aus der Beratungspraxis und über Handlungsmöglichkeiten ins Gespräch zu kommen.

Ort: Melanchthon-Akademie, Kartäuserwall 24b, 50678 Köln

**Freitag, 24. März bis Sonntag, 26. März 2006
Staat und Gesellschaft im Islam**

Referenten:

Dr. Thomas Lemmen,

Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.

Aiman Mazyek,

Zentralrat der Muslime in Deutschland e.V.

Arif Ünal,

Gesundheitszentrum für Migranten in Köln

Ort und Veranstalter: Die Hegge - Christliches Bildungswerk, 34439 Willebadessen-Niesen

Donnerstag, 30. März 2006,

**18.30 Uhr Begegnung und Moscheeführung,
19.30 Uhr Podiumsgespräch**

„Frauenarbeit in christlichen und islamischen Gemeinden der (Dortmunder) Nordstadt“

Abu-Bakr-Moschee, Carl-Holtschneider-Straße 8a, 44145 Dortmund

Podiumsteilnehmerinnen sind Verantwortliche für Frauenarbeit aus der DITIB-Zentralmoschee Dortmund, der Abu-Bakr-Moschee, der Moschee des VIKZ in der Bachstraße, der Evangelischen Paulusgemeinde, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) und der Katholischen Gemeinde St. Joseph

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

Freitag, 31. März 2006, 16.00 bis 18.00 Uhr

**„Weißt Du wie ich so geworden bin?“ -
Erzählwerkstatt für christlich und muslimische
Frauen und Mädchen**

Die ältere Generation kennt Kriegs- und Nachkriegszeit oder Migration möglicherweise von traditioneller Dorfstruktur in die Großstadt, die jüngere Generation kennt den Spagat zwischen den Werten und Wünschen, die sie selber wichtig erachtet und denen, die ihre Eltern wichtig finden. Wie hast Du das alles geschafft? – Wie möchtest Du Dein Leben gestalten? Wie wirst Du Dir selber, Deiner Familie und Deinem Glauben gerecht? Was trägt Dich durchs Leben, in Alltag und Krisen? Wie gehst Du mit Erinnerung um? An diesem Nachmittag wollen wir das Forum bieten, an dem diese und weitere Fragen und Erfahrungen zwischen lebenserfahrenen Frauen und jüngeren Frauen und Mädchen mit christlichem und muslimischen Hintergrund ausgetauscht werden.

Ort: Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen (BFmF), Liebigstr. 120, 50823 Köln

Moderation:

Hanim Ezder, Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen (BFmF),
Christina Schlarp, Frauenreferat des Ev. Stadtkirchenverbandes,
Dorothee Schaper, Arbeitsstelle für christlich-muslimische Begegnung des Ev. Stadtkirchenverbandes

Dienstag, 4. April 2006, 18.00 - 20.15 Uhr

Das Verhältnis von Religion und Staat in Deutschland

Referent: Dr. Thomas Lemmen

Ort: Wissenschaftsladen Bonn e.V., Buschstr. 85, 53113 Bonn

Veranstalter: Wissenschaftsladen Bonn e.V.

und Arbeitskreis Religiöse Topographie Köln / Bonn e.V.

Donnerstag, 27. April 2006, 19.30 Uhr

„Allahs Sonne lacht über der Alster“

Lesung und Gespräch mit dem Schriftsteller Peter Schütt

Ort: Moschee des Verbandes der Islamischen Kulturzentren (VIKZ), Bachstraße 5, 44147 Dortmund

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

Freitag, 19. Mai 2006, 16.00 - 18.00 Uhr

**„Weißt Du wie ich so geworden bin?“ -
Erzählwerkstatt für christlich und muslimische
Frauen und Mädchen**

Ort: Melanchthon-Akademie, Kartäuserwall 24b, 50678 Köln

Samstag, 20. Mai 2006, 14.00 Uhr

„Zur Ehre Gottes - ein Haus aus Beton“

Exkursion zur Wallfahrtskirche in Neviges

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

Für diese Veranstaltung ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich, entweder bei den vorhergehenden Veranstaltungen des Islamseminars oder ab 15.04.06 telefonisch unter 02312-8823388 bzw. per Email an interfaith@web.de mit Angabe einer Telefonnummer für Rückfragen

2. bis 5. Juni 2006

Gerechtigkeit hat viele Gesichter

18. Christlich-Islamische Tagung am Pfingstfest
Ort: Ev. Akademie Arnoldshain, Schmitten im Taunus (bei Frankfurt/Main)

Trägerorganisationen:

Bendorfer Forum für Ökumenische Begegnung und interreligiösen Dialog e.V. in Kooperation mit der Deutschen Muslim-Liga Bonn e.V. und der Ev. Akademie Arnoldshain.

Weitere Informationen:

Pfarrer i.R. Horst Eisel, Mühlenstr. 102, 56170 Bendorf, Tel. 02622 / 2380, Fax: 02622 / 908 231, Email: HorstEisel@aol.com.

Anmeldung:

Evangelische Akademie Arnoldshain, Martin-Niemöller-Haus, Im Eichwaldsfeld 3, 61389 Schmitten, Tel: 06084 / 944 – 0, Fax: 06084 / 944 – 138, Email: office@evangelische-akademie.de, Internet: <http://www.evangelische-akademie.de>.

6. bis 13. August 2006

7. Jewish Christian Muslim Summer School in Ammerdown (South-West-England)

„Jerusalem in our three faiths“

Verantwortlich: Sheikh Bashir Ahmad Dultz (Deutsche Muslim-Liga Bonn e.V.), Rabbi Michael Hilton und Dr. Tina Beattie.

Ort: The Ammerdown Centre, Ammerdown, Great Britain (bei to Radstock und Bath in Somerset)

Berichte von früheren Veranstaltungen auf der Seite der Deutschen Muslim-Liga Bonn (Internet: www.muslimliga.de - „Unsere Aktivitäten in der Vergangenheit“ - „JCM Ammerdown“)

Weitere Informationen unter Email: dmlbonn@aol.com

In eigener Sache

In den letzten Jahren hat die CIG ihren Mitgliedern zum Jahreswechsel den „Muslimkalender“ zugesandt. Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 29. Januar 2005 beschlossen, diesen Brauch aufzugeben und künftig durch ein eigenes Angebot zu ersetzen. Hierfür gibt es verschiedene Gründe. Im Laufe der Zeit hat sich die Vereinsarbeit gewandelt. Das Bemühen um die Vernetzung der Mitglieder ist um die Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen ergänzt worden. Abgesehen von den finanziellen Mehrkosten ist damit ein erheblicher Arbeitsaufwand verbunden gewesen. Gleichzeitig sind weitere Serviceangebote auf der Homepage vorgesehen. Dazu gehört auch ein interreligiöser Kalender, der unsere eigenen Aktivitäten sowie weitere Feste berücksichtigt. Die Verwirklichung dieses Anliegens soll im kommenden Jahr begonnen werden. Aus diesem Grund haben wir den weiteren Versand des „Muslimkalenders“ eingestellt, wofür wir um Verständnis bitten.

Sie können den „Muslimkalender“ selbst über folgende Adresse beziehen: imex-zabar european trading, Am Kuchenberg 39F, 21079 Hamburg, Tel.: 040 / 7900 4101, Fax: 040 / 7900 4102, E-Mail: imex@imex-zabar.de, Internet: www.imex-zabar.de. Ein Bezug ist auch über den Buchversand Chadigah M. Kissel möglich. Die Anschrift lautet: Hans-Böckler-Allee 15, 53177 Bonn, E-Mail: Kissel@islamica.de, Internet: www.islamica.de

Die Arbeit der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. wird ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und ehrenamtliches Engagement getragen. Unsere Arbeit und Aktivitäten kosten Zeit und Geld.

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft oder durch eine Spende. Entscheiden Sie sich für eine Mitgliedschaft, übersenden wir Ihnen gerne den Aufnahmeantrag.

Die Jahresbeiträge sind: 25,00 Euro Einzelmitglieder, 30,00 Euro Ehepaare und 12,50 Euro ermäßigt.

Unsere Bankverbindung lautet Konto-Nr. 602 516 016, Volksbank Köln-Nord, BLZ 370 694 29. Bei Spenden ab 50,00 Euro erhalten Sie eine steuerabzugsfähige Spendenquittung.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen!

Impressum

Herausgegeben vom Vorstand der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. (CIG)

Redaktionskreis: Melanie Miehl (Aktuelles), Ute Suleima Pascher und Wilhelm Sabri Hoffmann (technische Realisation), Dr. Thomas Lemmen (Vereinsmitteilungen), Andreas Ismail Mohr (Literatur), Rainer Schwarz (Termine und Gesamtkoordination).

V.i.S.d.P. Dr. Thomas Lemmen

Druck und Versand: Druck & Grafik Brands GmbH, Krefeld

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich

Der Redaktionskreis bittet um Beiträge für die nächste Ausgabe der Mitgliederinformationen unter redaktion@chrislages.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am 13. April 2006.